

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	27.06.2019
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	27.06.2019
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	27.06.2019
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	04.07.2019

Verbundprojekt Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln

Mit dem Ratsbeschluss vom 16.12.2014 wurde die Verwaltung beauftragt die Ergebnisse der Studie „Klimawandelgerechte Metropole Köln“ bei ihrem Handeln zu berücksichtigen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Wetterextreme zunehmen. So hat der Sommer 2018 mit langanhaltenden Hitzeperioden und Temperaturen bis knapp unter 40 Grad die Aktualität des Themas ins Bewusstsein gebracht. Die zunehmende Aufheizung der Stadtquartiere bei lang anhaltenden Hitzeereignissen trifft besonders empfindliche (vulnerable) Gruppen, wie Kinder, Kranke, Menschen im Alter und Menschen mit Behinderung. Im Hinblick auf den demographischen Wandel ist ein besonderer Fokus auf Personen im Alter von über 65 Jahren interessant. In dieser Altersgruppe können Hilfebedürftigkeit und soziale Vereinsamung dazu führen, dass Maßnahmen, wie z. B. ausreichende Flüssigkeitsversorgung und Flüssigkeitsaufnahme, unterlassen werden.

Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung Köln das Forschungsprojekt „Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln“ initiiert. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren (2019-2021) und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Projektpartner sind das Umwelt- und Verbraucherschutzamt sowie das Gesundheitsamt der Stadt Köln, das Institut für Öffentliche Hygiene und Gesundheit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und die RheinEnergie AG. Das Projekt untersucht, inwiefern Hitzewarnungen Menschen im Alter erreichen und welche Maßnahmen zur Hitzevorsorge ergriffen werden. Ziel ist es, für diese Bevölkerungsgruppe gesundheitliche Risiken durch Hitzeperioden zu minimieren, indem ein Informationssystem und ein Aktionsplan unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit der Zielgruppe entwickelt werden.

Projektphasen

Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Die bereits abgeschlossene erste Phase beinhaltete die Planung des Vorhabens. Mit Hilfe der nötigen Grundlagendaten wurde die Belastung der Wohnquartiere sowie der Einrichtungen von Menschen im Alter in Köln ermittelt. Dabei wurden exemplarisch vier Untersuchungsgebiete festgelegt, die sowohl aus einem stark hitzebelasteten, wie auch hitzeunbelasteten Sozialraum und einem stark hitzebelasteten, wie auch hitzeunbelasteten Stadtteil bestehen.

In der zweiten Phase des Projekts wird eine quantitative Befragung in den ausgewählten Sozialräumen Höhenberg/Vingst sowie Blumenberg/Chorweiler/Seeberg Nord und in den Stadtteilen Pesch und Nippes durchgeführt. Zusätzlich sollen Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen für Men-

schen im Alter an Experteninterviews teilnehmen. Mit Hilfe der Erhebung sollen die Betroffenheit und das Anpassungsverhalten von Menschen im Alter ermittelt werden. Die Befragung findet im Zeitraum von Anfang August bis Ende September statt. Durchgeführt wird die Erhebung sowohl von Mitarbeitenden des Umwelt- und Verbraucherschutzamts der Stadt Köln, als auch von Mitarbeitenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die Auswertung der Ergebnisse wird bis Mitte 2020 andauern.

In der dritten Phase des Projekts sollen aus den Ergebnissen der Erhebungen Maßnahmen konzipiert werden, durch welche die Zielgruppe nicht nur eine Vorwarnung für Hitzeereignisse erhalten, sondern auch eine entsprechende Verhaltensänderung und Vorsorge erlernt wird. Dabei soll ein Kommunikationskonzept mit zielgruppenspezifischer Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Außerdem ist eine Evaluation des Vorhabens geplant.

Gez. Dr. Rau